

Hofrathes Johann v. Wieser) befinden, in Kürze geschildert werden.

Zunächst ist eine Gruppe zu betrachten, welche sich dadurch kennzeichnet, dass die Fusspartie einen grösseren Theil der ganzen Höhe einnimmt, als bei der zweiten Gruppe, und durch einen breiten Wulst, sowie einen eingezogenen Rand, unter dem der Fuss wieder ausladet, von dem eigentlichen Körper getrennt ist. Es sind dies folgende Mörser:

A. Kelchtypus.

1) Unter dem ausladenden Rand befindet sich, durch zwei Rundstäbe davon getrennt ein Rosettenfries. Der Körper ist mit Löwenmasken und fruchtschnurartigen Ornamenten, sowie zwei volutenartig ausgebogenen Henkeln geschmückt und mit der darunter befindlichen Inschrift: „Pietro Turoni. P. P. F.“ versehen. Der Rand ist vom Körper oder Rumpf durch einen breiten, carniesförmig anlaufenden Wulst getrennt und bildet eine Einziehung, unter welcher der Ringfuss wieder beträchtlich ausladet. (Höhe = 14·3 cm., ob. Durchm. = 16 cm., unt. Durchm. = 9·5 cm.)

2) Dem vorigen im Gesamtprofil, sowie in der Gliederung durchaus verwandt. Unter dem Rand findet sich ein Friess von Rosetten und Ghirlanden, der Rumpf ist mit aufgerichteten Akanthusblättern, Rosetten, sowie zwei thurbekrönten, schlossartigen Bauten geschmückt, (welche vielleicht auf den obenerwähnten Giessernamen zu beziehen sind?). Die Henkel bestehen in zwei horizontal ausladenden, nach abwärts blickenden Menschenköpfen. (Höhe = 16·3 cm., ob. Durchm. = 18 cm., unt. Durchm. = 11 cm.)

3) Ein Prachtstück von demselben Typus, wie 1) und 2). Unter dem Rand ist ein Friess von aufgerichteten Akanthusblättern, auch der Rumpf ist mit Akanthus und schon barock eingerahmten Cartouchen, sowie zwei Henkeln geschmückt, welche als Amorinen, die in Voluten

auslaufen, gebildet sind. Auch der breite Wulst, welcher den Körper vom Rand trennt, zeigt Akanthusschmuck. (Höhe = 24·5 cm., ob. Durchm. = 28·3 cm., unt. Durchm. = 18 cm.).

4) Gehört ebenfalls zu dieser Gruppe. Unter dem Rand ist ein Blattkranz mit aufstrebenden Blättern, am Rumpf sind schildhaltende Puttenpaare, sowie Brustbilder von römischen Kriegern. Die zwei Henkel stellen Delphine dar. Die Modellirung ist sehr stumpf. (Höhe = 9·7 cm., ob. Durchm. = 12 cm., unt. Durchm. = 8 cm.).

5) Auch dieser schöne Mörser schliesst sich im Ganzen der ersten Gruppe an, nähert sich aber dadurch der zweiten, dass der Wulst und die Einziehung des Randes gegenüber dem Rumpf geringere Höhenmasse haben, als an den zuvor genannten Mörsern. Der in einer Hohlkurve ausgeschweifte Rumpf herrscht in Folge dessen mehr vor und lässt die Gesamtform sich schon mehr dem Bechertypus der zweiten Gruppe nähern. Immerhin aber gehört er noch zur ersten Gruppe, insofern die Hauptglieder des Randes und Fusses trotz der geringeren Höhe wesentlich die nämlichen sind wie dort und an die attische Säulenbasis gemahnen. An dem convex ausladenden Rande zeigt dieser Mörser die Inschrift: „Ippolitus et Horatius fratres ex Medicis de Caula“. Der concav ausladende Rumpf ist mit Satyrmasken, einem Wappen und einem römischen Krieger, sowie am unteren Rande mit aufgerichteten Akanthusblättern geschmückt und mit zwei Henkeln versehen, welche in Voluten endende Sirenen darstellen. Die Modellirung des Ornamentes ist etwas scharf. (Höhe = 15·6 cm., ob. Durchm. = 18·3 cm., unt. Durchm. = 11·6 cm.).

B. Bechertypus.

1) Der stark ausladende als Viertelstab profilirte Rand ist durch zwei Rundstäbchen vom Rumpf getrennt, der ebenfalls durch zwei Rundstäbchen in zwei Hälften,